43. Jahrgang. Donnerstag, 24 Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19279. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Dezember.

„Die socialen und wirthschaftlichen Schäden der Freizügigkeit.“

„An uns soll es nicht fehlen, wo es gilt, mit der Hinterlassenschaft der liberalen Aera der siebziger Jahre aufzuräumen.“ Mit diesen stolzen Worten schließt die neueste Ausgabe der „Kreuz-Zeitung“ einen Artikel, in welchem sie behauptet, im Reichsamt des Innern werde gegenwärtig ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher „die socialen und volkswirthschaftlichen Nachtheile der Freizügigkeit“ beseitigen soll. Wie das gemacht wird, darüber wird dem Blatte gemeldet:

„Die Erlaubniß des Zuzugs in einen anderen Wohnort soll davon abhängig gemacht werden, daß der Zuziehende hier den Besitz einer nach **den Normen der Gesundheitslehre genügenden Wohnung** für sich und seine Familie nachweisen kann. Bringt er diesen Nachweis nicht, oder vermag er in der Zeit vor der Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes in dem neuen Wohnort den Besitz einer solchen genügenden Wohnung nicht zu behaupten, so wird er an seinen Unterstützungswohnsitz zurückbefördert. Dem Verarmten ist für die Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit auf Kosten der Gemeinde seines Unterstützungswohnsitzes eine Normalwohnung zu beschaffen; er hat jedoch einen bestimmten Procentsatz seines etwaigen Verdienstes hierfür an die Gemeinde abzuführen.“

Sieht man genau zu, so liegt der Schwerpunkt dieser angeblich beabsichtigten Abänderung des Freizügigkeitsgesetzes auf einem ganz anderen Gebiete, als auf demjenigen der Erschwerung des Zuzugs vom Lande in die Städte. Nach § 1 des Freizügigkeitsgesetzes hat jeder Bundesangehörige das Recht, innerhalb des Bundesgebiets 1) an jedem Ort sich aufzuhalten oder niederzulassen, wo er **eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen** sich zu verschaffen im Stande ist. Diese Bestimmung soll, wenn die Mittheilung der „Kreuzztg.“ zutrifft, dahin abgeändert werden, daß jedem Reichsangehörigen der Aufenthalt bez. die Niederlassung gestattet ist, wo er eine nach **den Normen der Gesundheitslehre genügende Wohnung** nachweisen kann. Mit andern Worten: es handelt sich hier um das seit langem in Aussicht gestellte Reichswohnungsgesetz. Selbstverständlich gilt das, was für den Neuanziehenden gilt, auch für den bereits Angezogenen, und für den städtischen Arbeiter ebenso wie für den ländlichen. Auch der ländliche Arbeiter wird den Besitz einer nach den Normen der Gesundheitslehre genügenden Wohnung nachweisen müssen und wenn seine Mittel dazu nicht ausreichen, so wird der Großgrundbesitzer sich zur Zahlung eines höheren Lohnes verstehen müssen. Es ist aber auch ganz irrig, wenn die „Kreuzztg.“ meint, ein derartiges Gesetz würde die ländlichen Arbeiter an ihrem Heimathsort festhalten. Dem ländlichen Arbeiter wird es auf dem Lande sehr viel schwerer werden, eine „Normalwohnung“ nachzuweisen, als dem industriellen oder gewerblichen Arbeiter. Vermag der erstere das nicht, so muß die Gemeinde eintreten und für eine gesundheitsmäßige Wohnung aufkommen. Der junge Bauer, der nach der Stadt zieht, um dort als Arbeiter zu leben, wird es, nach der in Aussicht gestellten allge-Lohnerhöhung nicht so schwer finden, sich eine „Normalwohnung“ zu verschaffen; geht er derselben vor Ablauf des 26. Lebensjahres zeitweise verlustig, so hat die Heimathsgemeinde die Verpflichtung, ihm eine Normalwohnung zu verschaffen.

Im übrigen enthalten wir uns jedes Urtheils, bis wir wissen, was die Reichsregierung unter „einer nach den Normen der Gesundheitslehre genügenden Wohnung“ verstanden wissen will. Die „Kreuzztg.“ weiß das freilich auch nicht. Gleichwohl behauptet sie:

„In Berlin fehlt es zur Zeit nicht an kleinen Wohnungen, so daß eine erhebliche Steigerung ihrer Miethspreise wohl nicht zu befürchten ist, **wenn die ärmere Bevölkerung etwas aus einander rücken muß.** Wohl aber wird der Grundstückswucher aufs wohlthätigste eingeschränkt. Die Nothwendigkeit, größere und daher theurere Wohnungen zu beziehen, wird sodann die Löhne der Industrie-Arbeiter in den großen Städten steigern“ u. s. w.

Wir fürchten, die Ernüchterung der „Kreuzzeitung“ wird nicht lange auf sich warten lassen

Das neue Volksschulgesetz.

Das Interessanteste, was die Enthüllungen über den neuen Volksschul-Gesetzentwurf des Cultusministers Grafen Zedlitz zu Tage gefördert haben, ist ohne Zweifel das Eingeständniß, daß im Schoße des Staatsministeriums auch jetzt noch Meinungsverschiedenheiten über einzelne Punkte des Entwurfes bestehen. Welches diese Punkte sind, wird nicht mitgetheilt; aber es liegt auf der Hand, daß es sich in allererster Linie um die Leitung des Religionsunterrichtes durch die Religionsgesellschaften handelt, über welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ neulich eine Mittheilung machte, die allgemeines Aufsehen erregen mußte. Die Aeußerungen des Cultusministers, über welche der „Hann. Cour.“ berichtet, und die dahin gehen soll, der neue Entwurf werde wahrscheinlich theilweise auf liberaler, theilweise auf conservativer Seite befriedigen, entspricht genau der Mittheilung der „Norddeutschen“, wenn man an die Stelle der conservativen Seite das Centrum setzt. Die liberale Seite soll durch Zugeständnisse betreffend die Mitwirkung der Gemeinden bei der Ernennung der Lehrer gewonnen werden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat in dieser Hinsicht von dem Vertrauen gesprochen, mit dem den Organen der Selbstverwaltung insbesondere den Gemeinden entgegengekommen werde. Es bezeichne ein großes Maß von Entgegenkommen, wenn der Gemeindevorstand das Vorschlagsrecht hat — das sollte er auch nach dem Goßler'schen Entwurf haben — und die Schulaufsichtsbehörde an die Ernennung des Lehrers gebunden ist. Ein Vorschlag des Gemeindevorstandes, an welchen die Aufsichtsbehörde gebunden ist, ist kein Vorschlag mehr; die Ernennung ist dann nur noch eine Form. Ob es so gemeint ist, ist aus der „Norddeutschen“ nicht zu ersehen. Wir möchten es bezweifeln. **Aber selbst wenn ein derartiges Zugeständniß gemacht werden sollte,** dürfte dasselbe nicht ausreichen, die Liberalen im Abgeordnetenhause mit den Zugeständnissen an die Conservativ-Clericalen bezüglich des Religionsunterrichts auszusöhnen. Welches die Elemente im Abgeordnetenhause sind, die nach der Ansicht des Cultusministers nicht en baisse speculiren, sondern dazu mithelfen wollen, daß unser Schulwesen den 150jährigen preußischen Traditionen gemäß weiter entwickelt werde, ist auch noch dunkel. Gehört das Centrum zu den Baissespeculanten, wie kommt dann Graf Zedlitz dazu, sich als Testamentsvollstrecker in Sachen des Windthorst'schen Schulantrages zu geriren?

Ein „neues Blatt“ in Berlin.

Berliner Zeitungsgründungen bilden trotz aller üblen Erfahrungen den Gegenstand immer wieder auftauchender Gerüchte. Vor einigen Wochen war davon die Rede, daß im Interesse des Altreichskanzlers in Berlin eine bestehende große Zeitung angekauft oder eine neue begründet werden sollte. Dann hieß es, der gouvernementale Theil der conservativen Partei, welche seit dem Auskauf des „Deutschen Tageblatts“ durch die „Kreuzztg.“ thatsächlich in der Reichshauptstadt ohne journalistische Vertretung ist, werde entweder eine neue Zeitung begründen oder den „Reichsboten“, welcher neuerdings eine kleine Schwenkung nach der Regierungsseite gemacht hat, ankaufen. Davon hatte gestern auch die „Nationallib. Corr.“ gesprochen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wundert sich darüber, daß das nationalliberale Parteiorgan so schlecht unterrichtet ist; es handele sich nicht um ein conservatives, sondern um ein nationalliberales Blatt, für welches schon Redacteure gesucht würden. Da das neue Blatt den nationalliberalen Tendenzen in unseren Finanz- und damit zusammenhängenden Regionen zum Ausdruck verhelfen, gleichzeitig aber eine Anlehnung an die Regierung beabsichtigt sein soll, so ist die Nachricht allerdings geeignet, zu befremden, da ein solches Blatt bereits besteht, wenngleich die Beziehungen desselben zu dem Finanzminister Miquel nur persönlicher Art sind. Wahrscheinlich handelt es sich wieder einmal darum, die Hauptstadt um ein großes, so zu sagen nationalliberales Zeitungsorgan à la „Kölnische Zeitung“ zu bereichern, wovon seit Jahr und Tag die Rede ist, ohne daß das Project bisher aus dem Halbdunkel herausgetreten wäre. Was daraus wird, bleibt abzuwarten. Bisher sind alle derartigen Versuche an der Finanzfrage gescheitert. Zur Gründung eines großen Blattes gehört, selbst wenn sonst alle Voraussetzungen erfüllt sind, Geld und noch einmal Geld und zum dritten Mal Geld. Wer sich nicht darauf einrichtet, auf lange Jahre hinaus große finanzielle Opfer zu bringen, sollte die Hände lieber davon lassen; die Zahl der Ruine auf dem Gebiete des Berliner Zeitungswesens zu vermehren, hat gar keinen Zweck. Von einer vor einiger Zeit geplanten Verlegung der Münchener „Allg. Zeitung“ nach Berlin scheint ganz abgesehen zu sein.

Die mecklenburgischen Stände

waren unlängst wiederum versammelt. Dem „Hamburger Fremdenblatt“ wird darüber aus Schwerin geschrieben: „Wohin man auch hört, allenthalben geben in Mecklenburg die nachtheiligen Folgen der langen Abwesenheit des Landesherrn Anlaß zu den lebhaftesten Besorgnissen, — aber unser Landtag hat sie, direct wenigstens, mit keiner Silbe berührt; wir müssen uns hier lediglich mit dem Factum begnügen, daß die Hofhaltung in Südfrankreich naturgemäß viel Geld kostet, und daß daher die Stände die für eine Reihe gemeinnütziger Unternehmungen erforderlichen Gelder rundweg ablehnten.“ Hinsichtlich der Eisenbahnverstaatlichung hat sich herausgestellt, daß der ständische Staat noch weniger als der constitutionelle Staat im Stande ist, den Anforderungen einer Staatseisenbahnverwaltung gerecht zu werden. Die Stände haben die Genehmigung zu einem zweckmäßigen Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes abgelehnt, weil sie den landesherrlichen Kassen das Risico der Rentabilität für neue Bahnbauten zuschieben wollten. Rundweg haben die Stände auch den Antrag der Regierung abgelehnt, das Kündigungsrecht den Volksschullehrern gegenüber angemessen einzuschränken.

Der bulgarisch-französische Streitfall.

Der französische Botschafter zu Konstantinopel, Cambon, hat, wie die „Agence de Constantinople“ meldet, der Pforte am 19. d. eine Note überreicht, in welcher hervorgehoben wird, daß die Ausweisung Chabournes ohne die vorhergegangene Inanspruchnahme der Intervention des französischen Consuls in Sofia stattgefunden habe. Somit liege eine Verletzung der zwischen Frankreich und der Türkei bestehenden Verträge vor, welche auch für Bulgarien als integrirenden Bestandtheil der Türkei Geltung hätten. Der bulgarische Agent, Bulkowitsch, theilte dem türkischen Minister des Auswärtigen, Said Pascha, mit, daß die bulgarische Regierung mit dem Vertreter Frankreichs Lanel zwar keinen Schriftwechsel geführt habe, indeß habe der Minister Grekow mit demselben vor der Ausweisung Chadournes eine Unterredung gehabt und dabei geäußert, er könne über die Angelegenheit der französischen Regierung berichten. Lanel könne dieses den meisten diplomatischen Agenten in Sofia bekannte Gespräch mit Grekow nicht in Abrede stellen. Die Pforte hat ihren Commissar Reschid-Bey in Sofia aufgefordert, hierüber Bericht zu erstatten. In den türkischen Regierungskreisen herrscht, wie aus denselben verlautet, die Ansicht vor, daß die bulgarische Regierung allenfalls einen Formfehler begangen habe, in sachlicher Beziehung aber sich in vollem Rechte befinde.

Deutschland.

* **Berlin, 23. Dezember. Der deutsche Handelstag** wird seine nächste Plenarversammlung am 15. und 16. Januar in Berlin abhalten. Auf die Tagesordnung sind außer geschäftlichen Angelegenheiten gesetzt worden: die Verwendung der Ueberschüsse aus der Verwaltung der Staatsbahnen: Berichterstatter die Herren H. A. Bueck und Dr. Hammacher; die Veranstaltung einer Gewerbeausstellung in Berlin: Berichterstatter Herr Consul Annecke; die Herabsetzung der Fernsprechgebühren: Berichterstatter Herr Schnoor; die Einführung einer einheitlichen Zeit für Deutschland; die Gesetzentwürfe betreffend die Telegraphenanlagen und die Anlage von Elektricitätswerken: Berichterstatter Herr Dr. Siemens; der Gesetzentwurf betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, sowie der Gründungsvorschlag einer Schutzgesellschaft für fremdländische Werthpapiere.

* **[Absage an Stöcker.]** „Ein Schürer des Racehasses kann kein Apostel der Barmherzigkeit sein.“ Mit diesen Worten hat, den „Flensbg. Nachr.“ zufolge, ein Hamburger Prediger die Sammelliste zur Erbauung eines Predigtsaales für Herrn Stöcker zurückgesandt.

* **[Die Zulassung von Frauen]** zum Universitätsstudium, zunächst in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Facultät, ist von der badischen Regierung genehmigt worden. — In Wien gehören neben den Engländerinnen und Amerikanerinnen, welche namentlich die praktisch medizinischen Curse im allgemeinen Krankenhause und an der Wiener Poliklinik besuchen, derzeit drei junge Damen zu den eifrigsten außerordentlichen Hörerinnen der Wiener Universität. Zwei von ihnen sind Polinnen aus Galizien, somit österreichische Staatsangehörige, die dritte ist Lehrerin in Rumänien und speciell zur Ausbildung in den germanistischen Fächern in Wien anwesend. Von den Polinnen liegt eine dem Studium der Medizin ob; sie hört die anatomischen Vorlesungen bei Prof. Toldt. Für die praktischen Secir-Uebungen ist der jungen Dame in der Prosectur speciell ein Arbeitstisch eingeräumt worden. Die zweite Polin studirt Philosophie und besucht die betreffenden Vorlesungen. Zur Ablegung der Prüfungen gedenken die Damen sich nach Zürich zu begeben, wo sie bekanntlich auch das Doctorat erlangen können. Gerade ein Studienzweig, der

---

Das Bild der Mutter.

Eine Weihnachtsgeschichte von Friedrich Frank.

(Fortsetzung.)

Da klopfte es wieder. Der Commerzienrath fuhr auf und trat einige Schritte auf die Thür zu. Sollte der alte Diener es nochmals wagen? Eine böse Falte legte sich zwischen seine Brauen, als er kurz „herein“ rief. Die Thür öffnete sich; aber statt der gebückten Gestalt des alten Mannes erschien eine kräftige Männergestalt in derselben und der Commerzienrath wich mit einem leisen Aufschrei zurück:

„Du, — Bruno!“ Er starrte in das intelligente Männergesicht, als sähe er eine Vision.

„Ja, ich, Bruder Clemens.“

Der Angekommene bot ihm treuherzig die Hand, eine schmale, weiße Künstlerhand. Der Commerzienrath übersah es. Mit eiskaltem Blick glitt sein Auge aufdringlich musternd an der hohen, gut gekleideten Erscheinung hin, als prüfe er ein Werthpapier.

„Was verschafft mir die Ehre dieses Besuches“, fragte er in geschäftsmäßigem Ton und fügte dann beißend hinzu: „Es muß allerdings ein wichtiger Grund sein, einen — Feind nach zwanzig Jahren freiwillig aufzusuchen.“

„Wir sind Brüder, Clemens“, versetzte der andere in ruhigem Ton, „ich gab dir nie Veranlassung mein Feind zu sein. Wir boten dir stets unsere Hand, um dich zu uns zu ziehen; denn ich habe dich stets geliebt. Aber du lohntest unsere warme Zuneigung durch Haß —“

„Möchtest du mir wohl sagen, was du eigentlich von mir willst?“ unterbrach ihn der Commerzienrath schroff.

Der andere blieb einige Minuten stumm; er kämpfte wohl einen schweren Kampf mit sich. Sein Bruder merkte, wie schwer es ihm wurde zu sprechen; ein Gefühl von Schadenfreude über die Verlegenheit dessen, der so viel an persönlichen und geistigen Vorzügen vor ihm voraus hatte, wallte in ihm auf, und sein Ton klang tief verletzend, als er endlich fragte:

„Ah — du willst wohl Geld?“

„Ja, Bruder!“

Der Commerzienrath lachte — ein lautloses, hämisches Lachen. „Ei, sieh doch, Herr Kapellmeister, läßt dich deine vielgepriesene Kunst so im Stich, daß du zu mir — betteln kommst?“

„Clemens!“ Der Kapellmeister warf stolz den imponirenden Kopf in den Nacken und eine heftige Entgegnung schwebte ihm auf den Lippen; aber er bezwang sich und fuhr mit mühsam bebeherrschter Stimme fort: „Ja, ich komme dich um Geld zu bitten, weil du mir der Nächste bist und weil du es mir geben kannst, wenn du willst. Ich brauche es ja nicht für mich, Bruder“, fuhr er in weichem Ton fort, „meine Kunst giebt mir, gottlob, genug um meine Familie und mich einfach aber ehrlich durchzubringen. Aber es ist für mein Kind, für Gretchen.“

Er hielt inne und sah seinen Bruder bittend an, aber der Commerzienrath ermunterte ihn weder durch Wort noch durch Blick fortzufahren; er sah angelegentlich auf seine Fingernägel nieder.

„Ein ehrenwerther junger Mann hat um sie angehalten. Leihe mir tausend Mark und mache das junge Paar und uns glücklich. Ich werde dir das Geld ehrlich und mit großem Dank wiedergeben, wenn du Geduld mit mir hast.“

Der Commerzienrath lachte laut auf. „Dein Schwiegersohn ist natürlich auch so ein genialer brodloser Künstler wie du bist?“

„Nein, er ist Geistlicher wie unser Vater war, Clemens.“

„Sieh, sieh! was Ihr für praktische Leute geworden seid! Deine Tochter liebt ihn sehr?“

„Ja.“

„Und nun bin ich Euch gut genug, das Geld zu geben? Große Ehre freilich noch, daß die stolze Lenore überhaupt geruhen will, es anzunehmen! Nein, daraus wird nichts. Ich gebe keinen Heller. Ihr habt mich einst um mein Lebensglück betrogen, jetzt laß Eure Tochter fühlen, was es heißt: entsagen! Und nun noch eins!“ Der alte Herr trat mit wuchtigen Schritten dicht an seinen Bruder heran. „Laß uns von heute ab wieder todt für einander sein wie zuvor, hörst du? Lebe wohl!“

Damit wandte er sich kurz um und ließ seinen Bruder allein.

Der Kapellmeister blieb einige Augenblicke still stehen, dann seufzte er schmerzlich auf. „Vergebens! Mein armes Gretchen.“ Sein Blick flog wie anklagend über all den Luxus hin, der in diesem Raume herrschte, um an dem Bilde seiner Mutter haften zu bleiben. Ein zärtliches Lächeln erhellte seine traurigen Züge und unwillkürlich streckte er beide Hände gegen das Bild aus.

„Lebtest du, meine Mutter“, flüsterte er, „wie wäre es anders. Sei gesegnet für all die Liebe, die du mir geschenkt und durch die du mein Leben so reich und so schön gemacht hast.“ Er drückte leicht seine Lippen an den kühlen Epheu und blickte lange in das geliebte Gesicht, das tröstend zu ihm herniederzulächeln schien. „Wie sehr gleicht dir Gretchen“, fuhr er unwillkürlich fort, „nun wird der erste Schmerz sie treffen. Aber sie ist muthig und stark. Der Mensch muß ja auch lernen, Schmerzen ertragen. Hilf ihr, geliebte Mutter!“

Dann verließ er, um eine Hoffnung ärmer, das reiche Haus und ging seinem Heim zu, dem kleinen Häuschen in der abgelegenen, halbdunklen Straße.

Als er in das Wohnzimmer trat, bot sich ihm ein gemüthliches, anheimelndes Bild. Seine ganze Familie war schon versammelt und erwartete ihn. Auf dem sauber gedeckten Theetisch stand die summende Theemaschine, hinter welcher seine junge Tochter mit einer Stickerei in den Händen saß. Eine nicht mehr junge, aber schöne und fein aussehende Frau unterhielt sich freundlich und lebhaft mit einem jungen Mann. Die beiden Knaben befanden sich in der Nische, und während der eine mit brillanter Technik den Schluß einer Beethoven'schen Sonate spielte, probirte der andere seine Geige. Es lag ein Hauch von Frieden und stillem Glück über diesem kleinen Kreise, und der Kapellmeister empfand es heute doppelt wohlthuend.

Bei seinem Eintritt hingen sich die Knaben jubelnd an ihn, und das reizende blonde Mädchen sprang mit zärtlichem Lächeln auf. Aber Frau Lenore winkte sie zurück und trat zu ihrem Gatten. Sie fragte nicht, aber sie sah ihn an und er verstand sie.

„Es war vergebens, Lenore“.

Die schöne Frau reichte ihm herzlich die Hand. „Armer Bruno, und ich bestand darauf, daß du diesen schweren Gang unternahmst.“

Sie trat zu dem jungen Mädchen und strich leicht über das lockige Haar. „Ihr müßt entsagen, Kinder“, sagte sie dann mit fester Stimme, „der Vater kommt eben vom Onkel. Seine Bitte war vergebens. Nun seid tapfer. Es wird Euch schwer werden, aber man kann viel mit redlichem Willen, und in der Uebung stählt sich die Kraft.“

„Entsagen, ich Gretchen? Nimmermehr“, rief der junge Geistliche. „Wir sind jung und können warten, und müßten es auch zehn Jahre sein.“ Er trat mit strahlenden Augen zu seiner Braut: „Du willst doch, Gretchen“, fragte er innig und sie nickte unter Thränen lächelnd.

„Gott wird uns helfen“, sagte der junge Prediger feierlich und hob voll freudiger Hoffnung und fester Zuversicht den Kopf, und Gretchen flüsterte nach voll innigen Glaubens: „Gott wird uns helfen“.

„Nun laßt aber den Thee nicht kalt werden“, sagte Frau Lenore und zog den Gatten zu sich nieder aufs Sopha, „komm', Lieber, dir thut eine heiße Tasse noth“.

Der Kapellmeister hatte seine Traurigkeit überwunden. Es war ja wahr, — die Kinder waren noch so jung, sie konnten warten. Er neckte sich bald lustig mit den fröhlichen Knaben umher und es herrschte wieder der alte anregende, ungezwungene Ton in dem kleinen, glücklichen Kreise.

(Schluß folgt.)

anderwärts den jungen Damen offen steht, der pharmaceutische, ist für Frauen in Oesterreich derzeit noch ganz verschlossen, während seit 1881 an der Brüsseler Universität siebzehn Damen die Apothekerprüfung bestanden haben; von diesen üben sechzehn den pharmaceutischen Beruf thatsächlich aus. In Paris hat jüngst ein Fräulein Leclerc nach dreijähriger Apothekerpraxis die pharmaceutische Prüfung mit gutem Erfolg bestanden.

* **[Die Lehrerverhältnisse in Sachsen.]** Ueber die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Beamten ist dem sächsischen Landtag ein Gesetzentwurf zugegangen. Die Lehrergehälter bleiben im wesentlichen unverändert. Die Hilfslehrer sollen neben freier Wohnung und Heizung 720 Mk., die ständigen Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen mit 40 und weniger Schülern 1000—1300, bei mehr Schülern 1000—1500 und in Orten von mehr als 5000 Einwohnern 1000—1800 Mk., Direktoren in kleineren Orten außer freier Wohnung 2100 und in Orten mit mehr als 5000 Einwohnern 2700 Mk. und freie Wohnung beziehen. Nach den Mittheilungen pädagogischer Blätter haben bereits 1100 Hilfslehrer (80 pCt.) und 4700 ständige Lehrer (75 pCt.) höhere Gehälter, als die Vorlage fordert, während 220 Hilfslehrer auf ihrer Gehaltsstufe bleiben oder eine geringe Aufbesserung erfahren, die Beamten dagegen sämmtlich aufgebessert werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Dezbr. Wie das k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureau vernimmt, ist die **Ernennung des Grafen Kuenburg zum Minister bereits vollzogen.** (W. T.)

Schweiz.

Bern, 23. Dezbr. Die radical-demokratische Fraction der Bundesversammlung wählte ein Comité, welches prüfen soll, in welcher Weise die Frage der **Verstaatlichung der Eisenbahnen** wieder in Fluß zu bringen sei. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 23. Dez. Die „Agence balcanique" erklärt die Blättermeldung, die bulgarische Regierung beabsichtige eine Anleihe von 10 Millionen aufzunehmen, um an den Ufern des Schwarzes Meeres Befestigungen anzulegen, für gänzlich unbegründet. Der von der Sobranje genehmigte Credit im Betrage von 7 Millionen sei lediglich zur Deckung von Auslagen bestimmt, die im Laufe dieses Jahres gemacht worden seien. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 21. Dezbr. Es erhält sich das Gerücht, daß ein **Ausfuhrverbot für Zugthiere und Pferde** in allernächster Zeit bevorstehe. Im Interesse der Landwirthschaft in den vom Nothstande heimgesuchten Gouvernements wird solches in Regierungskreisen für dringend geboten erachtet. — Ein recht betrübender Fall ereignete sich vor wenigen Tagen auf dem hiesigen artilleristischen Polygon. Durch falsches Einsetzen oder unrichtige Construction eines tempirten Zünders **explodirte eine Granate**, wobei ein Offizier, Stabscapitän Papuschko und 7 Artilleristen ihr Leben einbüßten. Die Unglücklichen wurden geradezu in Stücke gerissen. (P. Z.)

Coloniales.

* **[Herr Karl Peters]** hat in einem vom 27. Oktober von der Kilimandscharostation datirten Privatbrief wieder einmal eine Reihe von Renommisterien losgelassen, denen wir nach der „Kreuzztg." Folgendes entnehmen:

„Eben war eine Gesandtschaft aus Rombo Kulia bei mir. Die Lumpen wollen sich jetzt unterwerfen. Ich habe sie am 27. September auch gehörig geschlagen ... Wir haben von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags gefochten, 120 Menschen erschossen .... Gemeinere Völker an Tücke, Bosheit und Mordlust habe ich in Afrika nicht gefunden ... Was waren das wieder für ordinäre Artikel betreffs meiner völlig aus der Luft gegriffenen Massai-Gefechte ... Ich habe mich hier verschanzt, wie Friedrich der Große bei Bunzelwitz. Ich liege hier mit etwa 35 Mann und glaube jetzt doch dafür stehen zu können, den Kampf mit Tausenden aufzunehmen.

Friedrich der Große und Dr. Peters! Ist der Mann bescheiden!

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Unter Führung des bisherigen ersten Offiziers des Kreuzers „Möwe" ist heute Nacht der **abgelöste Besatzungstheil** dieses Schiffes, welches sich bekanntlich zur Ausführung von Vermessungsarbeiten auf der ostafrikanischen Station befindet, hier eingetroffen. Die Mannschaften befanden sich etwas über ein Jahr an Bord und erhalten, soweit sie nicht zur Entlassung kommen, einen langen Erholungsurlaub, der von ihnen zum größten Theil schon heute angetreten wird.

Am 25. Dezbr. S.-A. 8.22, S.-U. 3.39. **Danzig, 24. Dez.** M.-A. 1.49, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Freitag, 25. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, veränderlich; Temperatur wenig verändert (im Westen wärmer). Lebhafter Wind im Süden.

Für Sonnabend, 26. Dezember:

Bedeckt, Nebel, Niederschläge; wärmer. An den Küsten lebhafter Wind.

Für Sonntag, 27. Dezember:

Wolkig, veränderlich, nahe Null; auffrischend windig, Niederschläge.

* **[Retourbillets.]** Wir erinnern daran, daß die heute oder morgen (am 24. oder 25. Dezember) gelösten Eisenbahn-Rückfahrkarten mit sonst dreitägiger Giltigkeitsdauer wegen der Festtage zur Rückfahrt noch am Montag, den 28. Dezember, Giltigkeit haben.

* **[Vom Schloßbau in Marienburg]** schreibt man heute der „Elb. Ztg.": Mit dem Fortschreiten des Bauwerkes hat sich immer mehr die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß nur eine einheitliche Wiederherstellung nach den Grundsätzen der strengsten archäologischen Forschungen die Aufgabe vollständig lösen würde. Zu diesen Aufgaben, welche zur Fertigstellung des Hochschlosses noch gehören, zählt, neben der künstlerischen Ausmalung des Kapitelsaales und der Kreuzgänge (über die in der „Danz. Ztg." schon mehrfach berichtet ist), die Herstellung des Giebelkranzes um die Marienkirche und der Annenkapelle mit Ziergiebeln, Maßwerk ꝛc., sowie endlich des Pfaffenthurmes, des Zwingers und des Vorthores. Inzwischen ist man mit den umfangreichen Vorstudien zur Herstellung des Aeußeren der Kirche beschäftigt. Die Vorstudien bestehen nicht allein in der Vornahme von Studienreisen und Besichtigungen ähnlicher Bauwerke, sondern in der Hauptsache in Nachgrabungen. Die Schuttläger in den vor der Kirche sich hinziehenden Gräben werden emsig durchsucht nach Giebeltheilen. Das ursprüngliche Dach der Kirche wurde im Jahre 1644 durch Feuer zerstört und das 1647 wieder aufgeführte Dach ist völlig abweichend von der früheren Construction. Die bisher bei den Ausgrabungen gemachten Funde deuten auf einen reich gekrönten gothischen Schmuck des Daches aus gebranntem Thon. Wie auch die noch gegenwärtig am Giebel vorhandenen Spuren beweisen, muß das frühere Dach der Marienkirche bedeutend höher gewesen sein. Der neu zu schaffende Giebel soll reich mit Pfeilern, die sich über das Dach fortsetzen und in gothischer Krönung endigen, sowie mit Giebelkrabben, reichen Gesimsen und Maßwerktheilen geschmückt werden. Nach den uns gewordenen Mittheilungen ist der Kostenanschlag dieses schwierigen Bautheiles in der Ausarbeitung begriffen und es steht zu hoffen, daß ein Theil des Daches noch im Jahre 1892 hergestellt werden wird. Der neue Dachkranz mit den Ziergiebeln und Pfeilerkrönungen wird der Kirche ein stilgerechteres und herrliches Gepräge geben und die Idee zu verwirklichen suchen, welche die Marienburg zu einem Denkmal schuf, das kaum seinesgleichen hat: die Idee der Versöhnung des Irdischen mit dem Himmlischen. Nach Herstellung der Kirche soll die Gebäudegruppe des Pfaffenthurms in Angriff genommen werden. Ob hier ein Thurm aber jemals gestanden hat, darüber herrschen noch viele Zweifel.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Landgerichts-Präsidenten v. Schumann in Danzig ist mit der schon gemeldeten Ernennung zum Geh. Ober-Justizrath der Rang der Räthe zweiter Klasse verliehen, der Amtsrichter Wollschläger in Johannisburg in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt, der Gerichtsschreibergehilfe Kählert in Pr. Stargard zum Secretär bei dem Amtsgerichte in Carthaus ernannt und der Gerichtsvollzieher Casprzig bei dem Amtsgerichte in Danzig auf seinen Antrag pensionirt worden.

* **[Für Lehrerversammlungen]** in Westpreußen hat der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins den Zweigvereinen für das laufende Vereinsjahr folgende Themata zur Berathung gestellt: 1) Comenius. 2) Inwieweit sind die socialpolitischen Gesetze in der Schule zu berücksichtigen? 3) Die Stellung des Lehrers im öffentlichen Leben. 4) Der Unterricht in der Rechtschreibung. 5) Provinzial-Lehrerversammlung oder Provinzial-Lehrertag. 6) Ist die Einführung der Lateinschrift und der Orthographie nach Art der Fricke'schen zu erstreben?

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Sitzung der Gesellenschafts-Vertreter hielt der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses einen Vortrag über das Einkommensteuergesetz mit besonderer Berücksichtigung der auf die unteren Steuerstufen bezüglichen Bestimmungen. Hieran schloß sich eine kurze Discussion. Zwei Anträge betreffend das Krankenversicherungsgesetz und die Novelle zu demselben gelangten gleichfalls zur Verhandlung. — Der Gewerbe-Verein hat dem Innungs-Ausschuß für die Gewerkschaftsgesellen eine Anzahl Legitimationskarten zur Verfügung gestellt, welche, auf den Namen des Inhabers lautend, zur Beiwohnung aller Vorträge des Gewerbevereins berechtigen. Diese Karten können durch Vermittelung der Altgesellen beim Vorsitzenden des Innungs-Ausschusses vom 27. d. Mts. ab in Empfang genommen werden.

◈ **[Herberge „zur Heimath".]** Gestern Abend 8 Uhr fand in dem Saale der Herberge zur Heimath eine festliche Weihnachtsbescherung für die zugewanderten Gesellen und Arbeiter statt. Im Glanze eines mächtigen Christbaumes erklangen die alten Weihnachtslieder und Geschichten, und darnach hielt der Vorsteher des Hauses, Herr Militär-Oberpfarrer **Dr. Tube** eine Ansprache; an diese schloß sich Gebet und Gesang, darnach wurden die Betreffenden zu ihrer Bescherung geführt und freundlich bewirthet. Wie dankbar sie die Liebe empfanden, die ihnen an diesem Abend entgegengebracht wurde, das bewiesen mehrere rührende Kundgebungen, besonders ein Gedicht, das einer der Beschenkten in der Eile verfaßt hatte und vorlas.

* **[Körperverletzung.]** Der Arbeiter Richard S. von hier gerieth gestern Abend mit seinem Bruder in Streit, wobei ihm der letztere mit einer Tischgabel einen Stich in das rechte Schulterblatt versetzte. — Ferner gerieth gestern Abend der Arbeiter Franz J. von hier mit seiner Ehefrau in Streit, wobei ihm die resolute Frau mit einem Stuhlfuß eine bedeutende Kopfverletzung beibrachte. Beide Verwundete begaben sich in das chirurgische Stadtlazareth.

* **[Feuer.]** Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Häkergasse Nr. 49 gerufen, wo in einer Kammer verschiedene Gegenstände in Brand gerathen waren. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

[Polizeibericht vom 24. Dezbr. 1891.] Verhaftet: 16 Personen, darunter: 1 Junge wegen Diebstahls, 13 Obdachlose, 1 Bettler, eine betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 Soldatenmantel, 1 brauner Winterüberzieher, 1 schwarzblauer Winterüberzieher, 1 schwarzer Kammgarn-Sommerüberzieher, 1 schwarze Kammgarnhose und ebensolche Weste, ein 4rädriger Handwagen. — Gefunden: 3 Schlüssel, auf der Korkenmachergasse eine Lage blaue Wolle, abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

△ **Neustadt**, 23. Dez. Der heutige **Jahrmarkt** mit seinen Ausstellungen und vielen Tannenbäumen machte den Eindruck eines rechten Weihnachtsmarktes. Derselbe war auch gut besucht, in Folge dessen die Verkäufer wohl im ganzen zufrieden gestellt. Die Zufuhr von Gänsen war nicht unbeträchtlich, doch erreichten solche höhere Preise als am letzten Martinimarkt; gute Gänse wurden mit 50 bis 60 Pf. pro Pfd. bezahlt. Der Viehmarkt war schwach beschickt, demzufolge das Geschäft unbedeutend. Es war meistentheils nur minderwerthiges Rindvieh vorhanden, das geringe Preise erzielte. Der Pferdemarkt war ebenfalls wenig besucht und die vorgeführten Pferde von geringem Werth.

L. **Carthaus**, 23. Dezbr. In diesen Tagen fand in Gorrenczyn (bei Carthaus) die feierliche **Einführung** des neuen Pfarrers Herrn Rynkowski durch den Herrn Pfarrer Brandenburg als Vertreter des Bischofs unter zahlreicher Betheiligung der Pfarreingesessenen statt. Herr Landrath v. Krosigk als Vertreter des staatlichen Patronats überreichte die Präsentationsurkunde.

Pelplin, 23. Dezbr. Am letzten Montage war, wie dem „Ges." von hier geschrieben wird, der neue Erzbischof **Dr. v. Stablewski** aus Gnesen hier zum Besuch anwesend. Das gesammte hiesige Domherrnpersonal begrüßte den Gast, dem zu Ehren beim Bischof Redner ein Diner stattfand.

Marienburg, 23. Dezember. Einen **schrecklichen Tod** erlitt der Arbeiter K. aus Pietzkendorf, welcher bei dem Besitzer Liez auf Neumünsterberger Feld beschäftigt war. Er arbeitete an der Häckselmaschine, als plötzlich das eiserne Schwungrad derselben zersprang und er von den schweren eisernen Stücken so gräßlich verstümmelt wurde, daß er bald seinen Geist aufgab. (Nogat-Ztg.)

w. **Elbing**, 23. Dezbr. Die **Eisdecke auf dem Frischen Haff** hat heute noch Zollstärke, ist aber stellenweise durchgebrochen. Vor der Nogatmündung hat sich eine weite offene Stelle gebildet. Das Eis auf der Nogat, das noch gestern von Robach bis zur Mündung fest lag, hat sich heute gelöst und treibt in Schollen. Der Traject geschieht überall durch Kähne. — Das 70jährige Bestehen einer der bedeutendsten Stiftungen zum Wohle der Stadt erinnert in diesem Jahre an ihren hochherzigen Stifter, den Kaufmann Richard Cowle, der von 1793—1810 auch in Danzig gelebt und sich auch dort ein Andenken gesichert hat. Von den 600 000 Mk., welche er unter dem Namen Pott-Cowle'sche Stiftung der Stadt überwies, fließen dem Industriehaus und dem Krankenstift die Zinsen von je 150 000, dem Gymnasium von 90 000, dem Elisabeth-Hospital und weiblichen Dienstbotenstift von 60 000, dem Hl. Leichnam-Hospital und den Hausarmen von je 30 000 und 6 anderen Wohlthätigkeitsanstalten von je 10 000 Mk. zu. — Die **Influenza** hat hier schon mehrfache Todesfälle herbeigeführt und heute auch den Geh. Commerzienrath F. Schichau auf ein schweres Krankenlager geworfen. — Auf der Schichau'schen Werft sind in diesen Tagen ein **neues Torpedoboot** und ein Torpedo-Divisionsboot vom Stapel gegangen und sofort neue Torpedoboote aus den deutschen und russischen Bestellungen in Arbeit genommen.

K. **Schwetz**, 23. Dezbr. Wie alljährlich, so veranstaltete auch in diesem Jahre der hiesige vaterländische Frauen-Verein im Rathhaussaale eine **Weihnachtsbescherung** für arme Kinder. Nahezu 100 Knaben und Mädchen wurden bei lichtstrahlendem Weihnachtsbaume mit Stoffen zu Kleidungsstücken, mit Strümpfen ꝛc. und mit dem üblichen Naschwerk beschenkt. Auch in der Töchterschule fand gestern eine Weihnachtsbescherung statt und es wurde dort eine Anzahl armer Mädchen mit allerhand Kleidungsstücken ꝛc. beschenkt. Heute Abend findet eine Bescherung im hiesigen Kreiswaisenhause statt. — Der schlimme Gast, die **Influenza**, hat auch hier seinen Einzug gehalten und mehren sich die Erkrankungsfälle täglich; auch die Masern treten neben der Influenza in vielen Ortschaften unseres Kreises auf. — Bei der für das Jahr 1891 erfolgten **Prämiirung** desjenigen **Gesindes**, welches länger als fünf Jahre bei einer Dienstherrschaft treu gedient hat, sind 6 Knechte und 34 Mägde im hiesigen Kreise mit Prämien von je 20 Mk. bedacht worden. — In der hiesigen **Zuckerfabrik** sind in diesem Herbst nur 700 000 Ctr. verarbeitet worden; weit weniger als im Vorjahre.

η **Thorn**, 23. Dezbr. Vor mehreren Monaten wurde der Kaufmann Jakob Cohn aus Gollub wegen **Steuerhinterziehung** von der Strafkammer zu 5975 Mk. Geldstrafe event. 8 Monate Gefängniß verurtheilt. Er sollte bei dem Verkauf von ca. 10 Tonnen russischen Weizens als inländische Waare betheiligt gewesen sein. Auf die eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer. Dieselbe fand heute statt und führte zur **Freisprechung** des Angeklagten.

Th. P. **Königsberg**, 23. Dez. In wahrhaft erstaunlicher Weise nimmt bei uns der **Marzipanverbrauch** zu. Neben den großen Conditoreien sind eine Unzahl kleinerer mit Anfertigung billigeren Marzipans beschäftigt und die Versendung nach auswärts hat einen ungeheuren Umfang angenommen. Nach Orient und Occident, nach England, Norwegen, Rußland und nach Inner-Deutschland befördert die Eisenbahn zahllose Kisten, zum Theil wahrhafte Kunstleistungen im Früchtebelag, Sätze bis zu 20 und mehr Pfund schwer; auch die Vereinigten Staaten Nordamerikas haben ihren Bezug von Jahr zu Jahr gesteigert. — Gestern ist über die Aufbringung der Kosten für die **Canalisation** wohl endgiltig entschieden, da vermuthlich auch der Magistrat, der den Grundbesitzern $^{7}/_{10}$ der Last auflegen wollte, auf den Beschluß der Stadtverordneten wohl eingehen wird, wonach die Grundbesitzer $^{1}/_{2}$ der Zinsen decken und die andere Hälfte als Communalsteuer aufgelegt wird. Unser neuer Stadtbaurath kann sich freuen, durch seine geschickte Initiative der Canalisationsfrageentscheidung wesentlich den Weg geebnet zu haben. — Nach einer äußerst **verständigen Anordnung** des Landraths des Landkreises Königsberg sollen bei starkem Schneefall auf der Chaussee zwei Wege neben einander ausgeschaufelt werden und die Wagen, sich stets rechts haltend, der Nothwendigkeit überhoben werden, durch Ausweichen in die Gefahr des Umsturzes zu gerathen. Bisher war man bei uns wenigstens auf ein so einfaches Auskunftsmittel noch nicht verfallen.

— Wie die „Ostpr. Ztg." meldet, hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung den gestern gefaßten Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend das **Canalisationsproject** für Königsberg, die Zustimmung ertheilt.

Υ **Bromberg**, 23. Dezbr. Wegen **Mangels an Arbeit** haben viele der hiesigen Fabrikanten und Gewerbetreibenden einen Theil ihrer Arbeiter entlassen oder doch die Arbeitsstunden eingeschränkt. Auch die hiesige **kgl. Eisenbahn-Werkstätte** hatte 50 ihrer Arbeiter, darunter auch solche, welche schon viele Jahre in der Werkstätte beschäftigt sind, gekündigt bezw. entlassen. Vor einigen Tagen ist jedoch, wie es heißt, von höheren Orts der Befehl gekommen, die **Kündigung zurückzunehmen** und keinen Arbeiter zu entlassen. Das ist denn auch erfolgt, zur Freude der betreffenden Arbeiter und deren Familien, denen, im Falle dies nicht geschehen, ein trübes Weihnachtsfest bereitet worden wäre. — Herr Regierungspräsident v. Tiedemann, welcher recht bedenklich an der **Influenza** erkrankt war, ist nunmehr soweit hergestellt, daß er heute wieder seine Amtsthätigkeit aufnehmen konnte.

Bromberg, 24. Dez. (Privattelegramm.) In der gestrigen Generalversammlung der **Zuckerfabrik Pakosch** wurde die Liquidation derselben beschlossen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) Staatsrechtslehrer **Ludwig v. Rönne** ist am Dienstag hier seiner im November verstorbenen Gemahlin in den Tod gefolgt.

Ludwig v. Rönne wurde am 18. Oktober 1804 zu Glückstadt geboren, studirte in Bonn und Berlin die Rechte und trat 1825 als Auscultator in den preußischen Justizdienst. Er war 1849 bis 1853 wiederholt Mitglied der damaligen ersten Kammer, sowie von 1854—1861 des Abgeordnetenhauses, wo er der Partei der Altliberalen angehörte. 1868 schied er aus dem Staatsdienst und widmete sich seitdem in Berlin schriftstellerischen Arbeiten, von denen „das Staatsrecht des preußischen Staates" und das „Staatsrecht des deutschen Reiches" die bedeutendsten sind. v. Rönne war Mitglied des deutschen Reichstags bis 1871 und gehörte der nationalliberalen Partei an.

Berlin, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) Die jüdische **Familie Buschow**, die wegen des bekannten **Xantener Knabenmordes** verhaftet worden war, ist jetzt **freigelassen** worden.

— Eine Mittheilung des „Reichsboten", daß Fürst **Bismarck** vor seiner Entlassung die **Beseitigung** des allgemeinen gleichen **Wahlrechts** beabsichtigt habe, wird einstweilen noch bezweifelt. Aufklärung hierüber ist erwünscht.

Frankfurt a. M., 24. Dezember. (Privattelegramm.) Der katholische **Historiker Janssen** (Lutherbiograph) ist heute Nachts an Lungenlähmung gestorben.

Turin, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) Richard Wagners **„Walküre"** wurde hier zum ersten Male in Italien aufgeführt und hatte **vollen Erfolg**; der dritte Akt wurde mit begeistertem Beifallssturm aufgenommen.

Paris, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) Die **Bank Purnel** in **Rethel** (Departement Ardennes) ist um 255 000 Francs **bestohlen** worden.

London, 24. Dezbr. (Privattelegramm.) **Brasilien kauft Waffen und Munition in Buenos-Ayres.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Dezember. Der **Prozeß gegen den Bankbeamten Bock**, welcher der Unterschlagung von 380 000 Mk. beschuldigt ist, fand heute vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I. statt. Angeklagt sind der Buchhalter Bock, dessen Bruder, der Kellner Bock, und die Ehefrau des ersteren. Der Hauptangeklagte war geständig. Bock war bei der preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft seit 1888 Buchhalter an der Kasse. Um seine Veruntreuungen zu verdecken, fälschte er in raffinirtester Weise die Bücher. Er erklärte, daß er das Opfer unglücklicher Börsenspeculationen geworden sei. Als er im Jahre 1888 mit einem Gehalte von monatlich hundert Mark bei der Bank angestellt wurde, habe er sich verheirathet. Bald darauf habe er versucht, auf eigene Hand an der Börse zu speculiren. Er habe sofort seine geringen Mittel verloren und dann die erste Unterschlagung begangen, in der Hoffnung, das Verlorene wieder zu gewinnen. Eine Enttäuschung folgte aber der anderen und immer größere Summen wurden geopfert. Die Anklagebehörde hat ermittelt, daß der von Bock in etwa $2^{1}/_{2}$ Jahren bewirkte Umsatz sich auf annähernd 20 Mill. Mk. belaufen hat. Die meisten Differenzgeschäfte hat der Angeklagte mit dem kürzlich verhafteten Bankier Hugo Löwy gemacht. Der Vertheidiger behauptete, daß Löwy aus den Differenzgeschäften mit dem Angeklagten gegen 260 000 Mark Gewinn gezogen habe. Ende August hatte Bock an Löwy eine größere Summe aus Differenzgeschäften zu zahlen und wurde von ihm arg bedrängt. Bock sah ein, daß er sich nicht länger halten konnte und beschloß, noch einen tüchtigen Griff in die Kasse zu thun und dann nach Amerika zu fliehen. Er nahm 20 000 Mk. und setzte sich mit seinem Bruder in Verbindung, der ihm forthelfen sollte. Der letztere begab sich nach der Herberge zur Heimath, wo er einen Maler Hildebrandt traf, dessen Signalement einigermaßen mit dem seines Bruders übereinstimmte. Hildebrandt war im Besitz eines Passes, den er für 50 Mk. an Georg Bock verkaufte. Am folgenden Tage war der letztere mit dem Hauptangeklagten nach Bremen unterwegs, und einen Tag später befand sich Ernst Bock an Bord der „Saale". Der Angeklagte Kellner Bock erhielt dafür 500 Mark. Die Anklage beschuldigt ihn deshalb der Begünstigung und der Hehlerei. Wegen des letzteren Vergehens hatte sich auch die Ehefrau des Angeklagten, Helene Bock, zu verantworten, da ihr Mann vor seiner Abreise ihr 2000 Mk. zurückgelassen hatte; sie soll ferner auch gewußt haben, daß ihr Mann Unterschlagungen beging. Ernst Bock hatte zuletzt 1800 Mk. Gehalt. Die beiden Mitangeklagten bestritten ihre Schuld; sie wollen geglaubt haben, daß Ernst Bock unglücklichen Börsengeschäften aus dem Wege gehen wollte. — Der Gerichtshof hatte nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß den beiden Mitangeklagten die unlautere Quelle bekannt gewesen sei, aus welcher Ernst Bock schöpfte, und sprach diese beiden **frei**. Der Angeklagte **Ernst Bock** wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts zu **sechs Jahren Gefängniß** und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt.

Berlin, 23. Dezember. Ein **Bubenstreich** ist in der Prenzlauer Allee gestern Abend verübt worden. Gegen 8 Uhr passirte der 16jährige Sohn des in der Prenzlauer Straße wohnenden Kaufmanns B. den Promenadenweg der Prenzlauer Allee, als er gerade gegenüber der Bötzow'schen Brauerei eine geschlossene Selterflasche liegen sah. Er hob sie auf und hielt sie prüfend gegen das Licht einer Straßenlaterne. In demselben Augenblick gab es einen Knall, die Flasche, welche B. in der rechten Hand gehalten, war explodirt und mit lautem Wehruf brach der junge Mann zusammen. Mit Hilfe hinzugeeilter Personen schleppte er sich später nach der Sanitätswache in der Prenzlauer Straße. Dort mußten ihm zwanzig große Glassplitter aus der Hand herausgeschnitten werden, die schwer verletzt ist. Festgestellt wurde, daß die Flasche mit Pulver gefüllt und die Explosion dadurch erfolgte, daß ein glimmender Schwamm in die Flasche gepfropft war. Allem Anschein nach haben rohe Burschen die gefährliche Flasche auf die Straße gelegt, um sich damit einen „Scherz" zu machen. Hoffentlich gelingt es, die Frevler zu ermitteln.

* **[Die Leiche Derfflingers]**, welche in der Gruft zu Gusow beigesetzt ist, wurde vor zwei Jahren in einen neuen hölzernen Sarg umgebettet. Letzterer ward aber rasch untauglich, so daß man sich zur Anschaffung eines Metallsarges entschloß. Dieser Tage nun wurde, wie wir hören, im Beisein zahlreicher Einwohner von Gusow und Umgegend die Leiche Derfflingers in den neuen prächtigen Metallsarg gelegt. Der Feldmarschall ist mit voller Uniform, gestiefelt und gespornt, bestattet; seine Gesichtszüge zeigen noch jetzt Lebensähnlichkeit, obgleich sie mumienhaft zusammengetrocknet sind.

* **[Die Feuerbestattungs-Einrichtung]** in **Heidelberg** sollte gestern (Mittwoch) in Betrieb genommen werden.

* **[„Eine etwas eigenartige Vorstellung von Helgoland"]** — schreibt die „Volksztg." — „scheint ein märkischer „Rittergutsbesitzer" zu haben, der in der sechsten Beilage (Spalte 2, Zeile 31 von unten) der „Vossischen Zeitung" Nr. 597 ankündigt, daß er sein 1500 Morgen großes Rittergut in der Mark verkauft habe und ein gleich großes Gut auf Helgoland mit „Roth- und Schwarzwildstand" zu kaufen sucht. Ganz Helgoland ist bekanntlich nur **0,58 Quadratmeter** groß und der Wildstand des „Helgoländer Wäldchens" dürfte den märkischen Nimrod recht wenig befriedigen." — Ganz richtig sind die Vorstellungen, welche sich die „Volkszeitung" von Helgoland macht, wohl auch nicht. Unseres Wissens ist Helgoland eine Million mal so groß, wie die „Volkszeitung" angiebt.

Köln, 23. Dez. Die „K. V.-Z." meldet aus **Ruhrort**, daß auf den dortigen rheinischen Stahlwerken ein mit **glühender Schlacke** gefüllter Behälter umkippte, wodurch vier dort beschäftigte Maurer getödtet, einer schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

* In **Paris** ist der bekannte Publicist und Kunstkritiker **Albert Wolff** Dienstag gestorben. Der Verstorbene hatte seine Laufbahn als Journalist und Illustrator in Deutschland begonnen, und man hält ihn vielfach für den Erfinder der Kladderadatsch-Figuren Schulze und Müller. — Wolff, am 31. Dezember 1835 in Köln geboren, kam 1857 nach Paris, wo es ihm bald gelang, als Feuilletonist bemerkt und geschätzt zu werden. Als Mitarbeiter des „Figaro" erwarb er sich eine sehr geachtete Stellung in der Pariser Presse.

London, 22. Dezember. In England herrscht seit Sonnabend **scharfer Frost**. Gestern gesellte sich zu demselben in London dicker, schwarzgelber Nebel, von dem die Stürme der letzten Wochen die Hauptstadt bisher verschont hatten. Auf der Themse mußte die Schiffahrt eingestellt werden und der Eisenbahn- und Straßenverkehr hatte mit großen Hindernissen zu kämpfen. Die Schlittschuh laufende Jugend Londons hofft, daß in den nächsten Tagen die Teiche des Hyde-Parks für frei erklärt werden. In Dover war es gestern noch bedeutend kälter als in London. Das Thermometer zeigte auf 15° Fahrenheit.

Schiffsnachrichten.

Ostende, 22. Dezbr. Das am 10. November von der Westküste Frankreichs hierher abgegangene, nach Vannes (Departement Morbihan) gehörige Schiff **„Ernestine"** ist noch nicht eingetroffen und vermuthlich untergegangen.

Briefkasten der Redaction.

E. Sch. in O.: Die Frage läßt sich in dieser Allgemeinheit nicht beantworten. Die Unbequemlichkeit des engeren Zusammenwohnens würde kein Grund sein, die betreffende Einnahme undeclarirt zu lassen. Es fragt sich nur, ob sie abzugsfähig ist und das kann nur nach dem speciellen Fall beurtheilt werden.

Abonnement hier: Die Höhe der zu verwendenden Marken richtet sich nach dem für jeden Bezirk und für Stadt und Land festgesetzten durchschnittlichen Jahres-Arbeitsverdienst der betreffenden Kategorien, daher die Verschiedenheit. In Danzig müssen für Dienstmädchen wie überhaupt für weibliche Arbeiter Marken zu **20 Pf.** verwendet werden.

P. S. hier: Jedenfalls mit Benützung derselben, wie es in jeder anständigen Gesellschaft Sitte ist.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, Sonnabend, den 26. Dezember 1891,

predigen in nachbenannten Kirchen:

In den evangelischen Kirchen: Collecte zum Besten des Jerusalem-Vereins.

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kirchenchor: Programme mit vollständigem Texte in den Verkaufsstellen.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Pastor Kolbe. Beichte 2. Feiertag Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Blech unter Mitwirkung von Chorgesängen. Nachmittags 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Divisionspfarrer Quandt. Die Beichte findet vor dem Gottesdienste um 9½ Uhr statt. Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier für den Kindergottesdienst bei brennenden Christbäumen Divisionspfarrer Quandt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormitt. 9½ Uhr Pastor Stengel. Die Beichte punkt Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormitt. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Voth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Die Beichte findet nach dem Gottesdienste statt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Kötz.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abend-Gottesdienst derselbe.

Missionssaal Paradiesgasse Nr. 33. 4 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit Consistorialrath Franck.

Königliche Kapelle. Fest des h. Stephanus. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Fest des hl. Stephanus. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. von Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesper.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Gewerbehaus. Vormitt. 10 Uhr. Prediger Röckner.

Evangel.-luth.-separirte Gemeinde, Mauergang 3, 2 Treppen. Vorm. 10 Uhr, Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Dezember.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,40	84,30
Dez.-Jan.	227,50	227,00	Ung. 4% Grd.	91,60	91,70
April-Mai	222,70	221,50	2. Orient.-A.	64,00	63,50
Roggen			4% russ. A. 80	94,00	93,60
Dez.-Jan.	—	236,75	Lombarden	36,50	36,20
April-Mai	230,00	228,75	Franzosen . .	124,10	123,70
Petroleum			Cred.-Actien	155,20	154,90
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	171,90	171,20
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	148,00	147,00
Rüböl			Laurahütte.	106,75	106,10
Dezember	58,50	58,00	Oestr. Noten	172,55	172,60
April-Mai	59,40	58,90	Russ. Noten	202,50	201,00
Spiritus			Warsch. kurz	—	200,60
Dez.-Jan.	50,20	50,00	London kurz	20,31	20,315
April-Mai	51,40	51,10	London lang	20,225	20,225
4% Reichs-A.	105,90	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,50	98,20	SW.-B. g. A.	70,30	69,50
3% do.	84,60	84,50	Danz. Priv.-		
4% Consols	106,00	105,90	Bank	132,50	132,50
3½% do.	98,50	98,40	D. Oelmühle	126,70	126,40
3% do.	84,60	84,50	do. Prior.	119,50	119,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	105,20	105,20
Pfandbr. .	94,60	94,40	do. S.-A.	49,50	48,70
do. neue . .	94,60	94,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,00	56,00	Stamm.-A.	65,70	65,20
5% do. Rente	90,80	90,60	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,00	83,00	5% Trk. A.-A.	85,40	85,30

Hafer Dez. 163,70, April-Mai 167,50.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—228. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco ruhig, neuer 192—198 nom. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62,00. — **Spiritus** matt, per Dezbr. 39¾ Br., per Dezbr.-Jan. 39¾ Br., per Januar-Febr. 39¾ Br., per April-Mai 39¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,75 Br., per Jan.-März 6,70 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 23. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,12½, per März 14,62½, per Mai 14,82½, per August 15,10. Still.

Hamburg, 23. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 70¼, per März 64¼, per Mai 62¾, per Septbr. 61½. Behauptet.

Bremen, 23. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend. Loco 6,30 bez.

Havre, 23. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 87,50, per März 80,50, per Mai 78,50. — Behauptet.

Frankfurt a. M., 23. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 247⅛, Franzosen 246⅜, Lombarden 74¼, ung. Goldrente 91,80, Gotthardbahn 134,40, Disconto-Commandit 172,20, Dresdener Bank 133,40, Bochumer Gußstahl 113,30, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,80, Harpener 149,40, Hibernia 128,20, Laurahütte 106,50, 3% Portugiesen 33,90, Duxer 458. Fest.

Wien, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 92,25, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldrente 106,55, 5% Papierrente 101,42½, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 197,00, Creditact. 285,25, Unionbank 225,50, ungar. Creditactien 329,75, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 184,00, Busch. Eisenbahn 471, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,75, Ferd. Nordbahn 2800, Franzosen 286,37½, Galizier 207,25, Lemberg-Czern. 240,50, Lombard. 83,50, Nordwestb. 207,25, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 64,40, Tabakactien 159,75, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,36, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per März 263, per Mai 267. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 245, per Mai 248. **Rüböl** loco 31¾, do. per Mai 31½.

Antwerpen, 23. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Dezbr. 16½ Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Steigend.

Paris, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Dezbr. 26,60, per Januar 26,90, per Jan.-April 27,50, per März-Juni 28,00. — **Roggen** träge, per Dezember 20,90, per März-Juni 22,60. — **Mehl** fest, per Dez. 58,40, per Jan. 58,90, per Jan.-April 59,90, per März-Juni 61,00. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 62,00, per Januar 62,50, per Januar-April 63,50, per März-Juni 64,75. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. 49,00, per Januar 48,00, per Januar-April 47,75, per Mai-August 46,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,60, 3% Rente 95,35, 4½% Anl. 105,07½, 5% ital. Rente 92,40, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 92,93, 3% Orientanleihe 64,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,95, 4% unific. Aegypter 483,75, 4% span. äuß. Anleihe 67½, convert. Türken 18,47½, türk. Loose 64,50, 5% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 632,50, Lombarden 200,00, Lomb. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 550,00, Banque de Paris 723,00, Banque d'Escompte 398, Credit foncier 1243,00, do. mobilier 165, Merid.-Actien 635, Panamakanal Actien —, do. 5% Obligat. 24, Rio Tinto-Actien 465,00, Suezkanal-Actien 2736, Gaz Parisien 1430, Credit Lyonnais 800,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 582, Banque de France 4587, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Cons. 95⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel 25,19, Cheques a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 447,50, C. d'Escompt 528, Robinson-Actien 84,30, Neue 3% Rente 95,22½, 3% Portugiesen 34½, neue 3% Russen 78⅞.

London, 23. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95¾, Pr. 4% Consols 106, ital. 5% Rente 91½, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95, convert. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92, 4% Spanier 67¼, 3½% privil. Aegypter 90⅜, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 108¾, Canada-Pacific 93⅜, De Beers-Actien neue 14¾, Rio Tinto 18½, 4½% Rupees 72⅝, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61⅝, do. 4½% äußere Goldanleihe 29½, Neue 3% Reichsanleihe 84, Silber 43¾. Platzdiscont 2⅜.

London, 23. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 890, Gerste 11 850, Hafer 53 000 Qrts. Sämmtliche Getreidearten nominell unverändert, im allgemeinen Feiertagsmarkt.

Glasgow, 23. Novbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants ca. 47 sh. 2 d.

Leith, 23. Dezember. Getreidemarkt. Feiertagsmarkt. Alle Artikel ruhig, aber gut behauptet.

Newyork, 23. Dezember. **Wechsel** auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,07⅜, per Dezbr. 1,05⅝, per Januar 1,05¾, per Mai 1,07⅝. — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Dezbr. 53. — **Zucker** 4. — **Fracht** 3 1/16.

Newyork, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 90, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 115¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 81⅛, Illinois-Central-Act. 108¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124⅝, Louisville u. Nashville-Actien 82⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 32¾, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 117⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 70½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44¾, Union-Pacific-Actien 44¼, Denver- u. Rio-Grande-Prefered-Actien 45, Silber-Bullion 94¾. **Baumwolle** in Newyork 7 15/16, do. in New-Orleans 7¼. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. 58⅞*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe u. Brothers 6,65. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 12,62, per März 12,07.

*) Eröffnete 59⅜.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Hevelius, Petersen, Holtenau, Baumaterialien. — Peter, Schmidt, Shields, Coke und Chamottsteine.

Gesegelt: Well Park (SD.), Putt, Greenock, — Hermod (SD.), Meyer, Greenock, Zucker.

24. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Oscar (SD.), Schröder, Libau, leer.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Rouen, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Dezember. Wasserstand: 0,12 Meter unter 0.
Schwaches Eistreiben.
Wind: NW. Wetter: trübe, zeitweise Regen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	205—255 M Br.	218—236 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	205—253 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	203—248 M Br.	
bunt	126—132 ℔	200—246 M Br.	
roth	126—131 ℔	194—243 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	187—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 187 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 229 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 189 M Br., 188 M Gd., per Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 192½ M Br., 192 M Gd., per Juni-Juli transit 195½ M Br., 195 M Gd.

Roggen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 231—232 M bez.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 228 M bez., do. transit 193 M Br., 192 M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 150 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 182 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 67¼ M Gd., per Dezember 67¼ M Gd., per Januar-Mai 67¾ M Gd., nicht contingentirt 48 M Gd., per Dezbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Temperatur ± 2° R. Wind: W.

Weizen. Inländischer schwach zugeführt erzielte unveränderte Preise. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen weiß 118/9 ℔ 218 M, 125 ℔ und 126 ℔ 228 M, 127 ℔ 230 M, 133 ℔ 236 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., Januar-Febuar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 189 M Br., 188 M Gd., Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 192½ M Br., 192 M Gd., Juni-Juli transit 195½ M Br., 195 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 119 ℔ 132 M, 117/8 ℔ etwas besetzt 231 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 228 M bez., transit 193 M Br., 192 M Gd. Regulirungspreis inl. 232 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M — **Hafer** unverändert. Bezahlt ist inländ. 150 M per Tonne. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue 46 M per Tonne. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 182 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 130 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 67¼ M Gd., per Dezbr. 67¼ M Gd., per Jan.-Mai 67¾ M Gd., nicht contingentirter loco 48 M Gd., per Dezbr. 48 M Gd., per Jan.-Mai 48½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 118/9 ℔ 217, 120/1 ℔ 219, 120 ℔ u. 125 ℔ 222, 124 ℔ bes. 217 M bez., bunter 123 ℔ 222, 127 ℔ 225 M bez., rother 120 ℔ 215, 125 ℔ 216, 127 ℔ 220, 130 ℔ 222 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 113 ℔ bes. 217, 117/8 ℔ 225, 118/9 ℔ und 119/20 ℔ 226, russ. 127 ℔ 187 M per 120 ℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 148 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 116, 118 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 125, 125,50, 134,50, 136, feine 173, 180, 185, 187, Victoria- gemischt 188 M bez., grüne russ. 164, 167, 171 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 134, 134,50, 135, Sau- 131,50, 133 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 123, 125, 126 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine 202 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. **Heddrich** russ. 100 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. grüne russ. 50, 51, 52 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68¼ M bez., nicht contingentirt 48¾ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 48½ M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 48½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 220—231, per Dezember 232,00, per April-Mai 226,00. — **Roggen** still, loco 220—229, per Dezbr. 240,00, per April-Mai 232,50. — **Pommerscher Hafer** loco neuer 157—166. — **Rüböl** matt, loco per Dezbr. 59,70, per April-Mai 59,70. — **Spiritus** flau, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 49,00, per Dezember 49,00, per April-Mai 50,80. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 23. Dezember. **Weizen** loco 222—235 M, per Dezember 228 M, per Dezbr.-Januar 227 M, per April-Mai 222,50—221,50 M. — **Roggen** loco 232—244 M, mittel inländischer 234—235 M, guter inländ. 236—238 M, sehr klamm inländ. 232—233 M a. B., per Dezbr. 245,25—245,75—245,50 M, per Dezbr.-Jan. 237—236,75 M, per April-Mai 229,25—230—229 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 162—166 M, ost- u. westpr. 161—166 M, pommerscher u. uckermärk. 162—166 M, schlesischer 162—166 M, feiner schlesischer 167—173 M a. B., per Dezember 163—163,25 M, per Dez.-Jan. 162,75—162,25 M, per April-Mai 167,50—166,75 M, per Mai-Juni 167,50—167,75. — **Mais** loco 157—176 M, per Dezbr. 161 M nom., per April-Mai 130—129,75 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 36,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 36,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195 bis 250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,75 M, Nr. 0 28,00 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,25—31,00 M, ff. Marken 34,50 M, per Dezbr. 32,10 M, per Dezbr.-Januar 32,00—31,95 M, per Januar-Febr. 32,00—31,95 M, per April-Mai 31,55—31,45 M. — **Petroleum** loco 22,8 M. — **Rüböl** loco mit Faß 57,5 M, per Dezember 58,0 M, per April-Mai 59,7—58,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,7 M, loco unverst. (70 M) ohne Faß 50,3 M, per Dez. 50,1—50,3—50,0 M, per Dezember-Januar 50,1—50,3—50,0 M, per Jan.-Februar 50,1—50,3—50,0 M, per April-Mai 51,1—51,4—51,1 M, per Mai-Juni 51,3—51,5—51,3 M, per Juni-Juli 51,7—51,9—51,7 M, per Juli-August 52,2—52,5—52,2 M, per August-Sept. 52,2—52,5—52,3 M, per Sept. 52,5 M.

Magdeburg, 23. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,90, Kornzucker excl., 88% Rendement 18,00. Nachproducte excl., 75% Rendement 15,80. Still. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 28. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,05 Gd., 14,15 Br., per Januar 14,25 Gd., 14,27½ Br., per Febr. 14,52½ Gd., 14,57½ Br., per März 14,65 Gd., 14,70 Br. Geschäftslos. Der Markt bleibt morgen geschlossen.

Meteorologische Depesche vom 24. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mill.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	S	1	halb bed.	4
Aberdeen	766	WNW	1	heiter	—2
Christiansund	—	SW	2	Regen	7
Kopenhagen	772	W	1	Nebel	—1
Stockholm	767	W	2	heiter	—1
Haparanda	755	NW	2	wolkenlos	0
Petersburg	761	W	3	bedeckt	1
Moskau	767	WSW	2	bedeckt	—7
Cork Queenstown	769	NO	3	Dunst	1
Cherbourg	768	OSO	1	heiter	—4
Helder	770	SO	1	wolkenlos	—3
Sylt	771	still	—	wolkenlos	—2
Hamburg	771	SO	3	Nebel	—5
Swinemünde	773	SW	1	heiter	—3
Neufahrwasser	772	NW	2	bedeckt	1
Memel	—	—	—	—	—
Paris	769	NO	1	wolkenlos	—10
Münster	769	N	1	wolkenlos	—6
Karlsruhe	771	O	1	Dunst	—10
Wiesbaden	771	N	1	bedeckt	—3
München	771	SO	3	Dunst	—13
Chemnitz	773	still	—	Nebel	—7
Berlin	773	SO	2	bedeckt	1
Wien	775	SO	1	bedeckt	—4
Breslau	774	SO	2	bedeckt	0
Ile d'Aix	764	O	3	wolkig	2
Nizza	772	NO	3	heiter	1
Triest	772	still	—	wolkenlos	4

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck hat sich südostwärts nach Oesterreich-Ungarn verlegt, während ein tiefes Minimum über Lappland lagert. Der Luftdruck über Westeuropa ist in andauernder Abnahme begriffen, so daß demnächst wieder Eintritt feuchterer und wärmerer Witterung zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter trübe und vielfach neblig ohne meßbare Niederschläge; in den westlichen Gebietstheilen hält das Frostwetter noch an; Kaiserslautern meldet —11, München —13 Grad, dagegen in Ostdeutschland herrscht Thauwetter. In Skandinavien ist die Witteruug ungewöhnlich warm, in Bodö, unterhalb des Polarkreises, ist es noch etwas wärmer als in Lesina.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm.	Wind und Wetter.
24	8	772,0	+ 1,3	WNW., mäßig; bedeckt.
24	12	771,7	+ 1,7	W., leicht; leicht bezogen.

Fremde.

Hotel de Thorn. Kratz a. Schadau, Hartwig nebst Familie a. Schönhof, Kampert nebst Familie a. Wilkeneitt, Wessel a. Stüblau, Gutsbesitzer. v. Witzleben a. Stallupönen, Stürmer a. Starenhagen, Lange a. Johannisthal, Major v. Palubicky a. Liebenhof, Heine a. Teschendorf, Malitz a. Alt-Grabow, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Cremat nebst Frl. Tochter a. Lissau. Görner a. Breslau, Versich.-Beamter. Sitzenstock a. Breslau, Student. Frau Oberfeld nebst Frl. Tochter a. Lissau. Frl. Bandow a. Stangenwalde. Behrendt a. Carthaus, Simon a. Berlin, Walter aus Friedrichshagen, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet und befestigte sich im Verlaufe des Verkehrs mehr und mehr; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten günstiger. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und einige Hauptpapiere hatten ziemlich belangreiche Abschlüsse für sich. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consol. Anleihen mehr gefragt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls fester, namentlich russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente und Italiener etwas besser und lebhafter; russische Noten gleichfalls etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 3¼% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig und waren theilweise etwas abgeschwächt. Bankactien verkehrten in fester Haltung. Industriepapiere waren ruhig, aber zumeist ziemlich fest; Montanwerthe gleichfalls ruhig und in den Coursen wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,25
do. do.	3	84,50
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,90
do. do. . . .	3½	98,40
do. do. . . .	3	84,50
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,00
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,40
do. neue Pfandbr.	3½	94,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,70
Posensche do. . .	4	101,70
Preußische do. . .	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	79,75
do. Silber-Rente .	4⅕	79,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	87,60
do. Gold-Rente . . .	4	91,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,60
do. Rente 1883	6	103,75
do. Rente 1884	5	100,25
Russ. Anleihe von 1889	4	94,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,50
Poln. Pfandbriefe	5	62,30
Italienische Rente	5	90,60
Rumänische amort. Anl.	5	97,50
do. 4% Rente . .	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,60
do. Rente	5	84,50
do. neue Rente . .	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,70
do. do. do.	3½	92,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,25
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	86,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	130,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,50
do. Loose von 1860	5	120,10
do. do. 1864	—	310,10
Oldenburger Loose . . .	5	123,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	148,00
do. do. von 1866	5	139,75
Ung. Loose	—	242,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	60,25
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	110,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	48,75
do. do. St.-Pr.	5	105,25
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	65,20
do. St.-Pr.	5	106,60
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	28,50
do. St.-Pr. . . .	4¾	101,00
Stargard-Posen	4½	102,40
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	15,40
do. St.-Pr. . . .	3⅔	85,25
Galizier	4	89,50
Gotthardbahn	6⅕	133,60

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,90
Lüttich-Limburg	0,4	15,75
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	124,00
† do. Nordwestbahn.	4¾	88,80
do. Lit. B.	5½	96,75
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,25
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	5,93	69,50
Schweiz. Unionb.	4¼	65,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	36,30
Warschau-Wien	18⅓	210,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,50
do. Elbthalb. . . .	5	105,30
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	103,10
Anatol. Bahnen	5	84,30
Brest-Grajewo	5	94,25
†Kursk-Charkow	4	88,20
†Kursk-Kiew	4	88,25
†Mosko-Rjäsan	4	90,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,20
†Rjäsan-Koslow	4	86,10
†Warschau-Terespol . .	5	99,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,25
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	83,25

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,25	7¼
Berliner Handelsges. . .	127,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,50	6
Bresl. Discontbank . . .	89,90	6
Danziger Privatbank . .	132,50	8¼
Darmstädter Bank . . .	125,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,80	7
do. Bank	147,00	10
do. Effecten u. W. .	106,30	8
do Reichsbank . . .	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,00	6½
Disconto-Command. . .	171,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	81,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	110,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	95,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	98,80	6½
Meininger Hypoth.-B. .	99,60	—
Norddeutsche Bank . . .	136,30	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	154,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	100,80	6½
Preuß. Boden-Credit . .	119,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,10	10
Schaffhaus. Bankverein	104,75	6
Schlesischer Bankverein	109,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	126,40	13
do. Prioritäts-Act. .	119,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	66,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	71,50	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	225,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,75	7
Wilhelmshütte	60,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	54,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	106,10	8
Stolberg, Zink	53,10	3½
do. St.-Pr.	118,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	3½	20,315
do.	3 Mon.	3½	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	5	172,10
do	2 Mon.	5	170,75
Petersburg	3 Wch.	6	199,00
do.	3 Mon.	6	196,20
Warschau	8 Tg.	5	200,60

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,305
Französische Banknoten. . .	80,65
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten . . .	201,00

Neue Synagoge.
Weihefest.
Gottesdienst.

Freitag, 25. Dezember, Abends 4 Uhr, Festpredigt.
Sonnabend, 26. Dezember, Neumondsweihe, Vorm. 9 Uhr, Predigt 10½ Uhr.
An den Wochentagen, Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr. (4967

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Gerichtsassessor und Second-Lieutenant d. Res. des Inf.-Regts Nr. 128 Herrn **Franz Künzer** in Merseburg beehren wir uns anzuzeigen.
Mitzlaff, Landgerichtsrath und Frau.
Danzig, im Dezember 1891.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Mitzlaff**, Tochter des Herrn Landgerichtsraths **Mitzlaff** und seiner Frau Gemahlin **Marie, geb. Henning**, in Danzig, beehre ich mich anzuzeigen. (4950
Franz Künzer, Gerichtsassessor.
Merseburg, im Dezbr. 1891.

Bekanntmachung.
In unser Procurenregister ist heute unter Nr. 842 die Procura der **Pauline Abraham geb. Margulinsky** für die Firma **J. Abraham** in Danzig, (Nr. 919 des Firmenregisters) eingetragen.
Danzig, 19. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In dem hiesigen Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 7. Dezember 1891 bei der unter Nr. 3 eingetragenen Handelsgesellschaft **S. Moses** und **J. Neumann** zu Gollub vermerkt, daß die Handelsgesellschaft aufgelöst ist. (4943
Gollub, den 11. Dezember 1891
Königliches Amtsgericht.

Auction
strandtriftiger Güter.
Die Ladung des bei Rixhöft gestrandeten Dampfers **Victoria** bestehend aus 1571 fichtenen Schwellen, sowie die Resttheile des Wracks, einschließlich der Maschinentheile, werden durch das unterzeichnete Strandamt am
Mittwoch, d. 30. Dezember,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Auction beginnt 9 Uhr Vormittags beim Rettungsschuppen in Großendorf.
Die Schwellen haben eine Länge von 2,60 m, 3,50 m und 4,20 m, eine Stärke von 0,26 m.
Putzig, den 23. Dezember 1891.
Das Königliche Strandamt.

Dampfergelegenheit
gleich nach den Feiertagen nach
Greenock u. Glasgow.
S|S. Benwell,
Capt. Profit,
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose:
Rothe Kreuz a 3 M.
Kölner Dombau a 3 M.
Antisklaverei, ganze a 42 M, Zehntel a 4 M 20 ₰; an die Einlösung der Erneuerungsloose 2. Kl. wird erinnert
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (3320

Weihnachtsmesse
des
Vereins Frauenwohl.
Die noch nicht abgeholten Gewinne sind vom 28.—31. d. J., Vormittags von 9—12 Uhr in dem Locale der Kochschule des Vereins „Frauenwohl", Vorst. Graben 62, parterre, gegen Abgabe des Looses in Empfang zu nehmen. (4951
Der Vorstand.

Zum Besten des Mädchenheims
vom Verein Frauenwohl!
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen sowie in der Expedition der Danziger Zeitung zu beziehen:
Reise-Erinnerungen
aus
Aegypten, Palästina, der Türkei und Griechenland.
Zwei Vorträge, gehalten im Verein „Frauenwohl"
von **Marianne Heidfeld.**
Preis 50 ₰.

Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Bromberg.
Vorber. f. alle **Milit.-Exam.** u. f. **Prima.** — **Pension.** — Stets die besten Resultate. — **Zum 8. Januar h. J.** finden noch Expektanten für Primaner- u. Fähnrichs-Examen Aufnahme. Vorbereitung in kürzester Zeit. (4953
Geisler, Major z. D.

Tanzunterricht.
Erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß Freitag, 1. Januar ein neuer Cursus beginnt. Näh. Hundegasse 69. Eingang Ankerschmiedeg. **E. Jachmann.**

Laut § 6 des Gesellschafts-Statuts sind von den Stamm-Prioritäts-Actien
I. Serie die Nummern 70, 42, 45, 92,
II. - - - 14, 73, 62, 23,
ausgeloost worden. Die Auszahlung mit M 1000 pro Actie erfolgt im Bureau der Gesellschaft, Heil. Geistgasse 84, vom 2. Januar 1892 ab. (4938
Danzig, 23. Dezember 1891.
Der Aufsichtsrath
der „Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
John Gibsone. Julius Klawitter.

Wilh. Schönherr'sche Concurssache.
In obiger Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung von 13% erfolgen. Der dazu verfügbare Kassenbestand beträgt M 1700.—, die dabei zu berücksichtigenden Forderungen M 11 968,35 und liegt das Verzeichniß derselben auf der Gerichtsschreiberei 8 zur Einsicht der Betheiligten aus. (4949
Danzig, den 24. Dezember 1891.
Der Concursverwalter.
Rudolph Hasse.

Besitzer und Verwalter städt. Grundstücke
welche sich der vortheilhafteren Beseitigung von Eis und Schnee nebst Eisen durch den von dem unterzeichneten Verein beschafften Unternehmer anschließen wollen, erfahren Näheres im Vereins-Bureau, Hundegasse 53. Der Contract-Entwurf liegt dort zur Einsicht aus und werden Unterschriften zur Betheiligung, um welche im eigenen Interesse baldigst gebeten wird, entgegen genommen.
Der Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Medicinischer Tokayer,
chemisch untersucht, ärztlich empfohlen, aus der Hof-Ungarweinhandlung **Rudolf Fuchs**, Pest, Wien, Hamburg.
Obiger Wein, dessen Reinheit **garantirt** wird, ist infolge seiner **großen Milde** und seines **hohen Gehalts an Nahrungsstoffen** das beste Stärkungmittel für Schwächliche, Kranke und Kinder.
Zu haben in Originalflaschen 1/1 M 2,00 und 2,50, 1/2 M 1,10 und 1,30 M
in **Fr. Hendewerk's Apotheke,** R. Scheller, Melzerg. 9.

Alterthümliche Stubenthüren
werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter 4955 in der Exped. dieser Zeitung erb.



Kruke frc. 1 Mk. Engros 40 Kr. 20 Mk.
Wurde auf Grund seiner hervorragend hilfebringenden Eigenschaft von der Jury der Congreßausstellung Deutscher Heilgehilfen etc. Dresden, Juli 1891, welche Se. Majestät König Albert von Sachsen durch Besuch beehrte, die höchste Auszeichnung, die „Silberne Medaille", zuerkannt. (2100
In Danzig zu haben in der **Elephanten-Apotheke** à Kruke 75 Pfennig.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Berlin,
Schiffbauerdamm 22.
Tüchtige Vertreter für Acquisition elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen für Danzig und Umgebung gesucht. (4743

!! Das beste diesjährige Spiel!!
ist das
Elektrische Zickzackspiel!
Ein hochinteressantes Spiel. Preis 1 M 80 ₰, Pracht-Ausgabe mit eleg. Zubehör 4 M.
Die neue Spielmethode, sowie die originellen komischen Wirkungen der Elektricität sind wahrhaft belustigend dargestellt.
Vorräthig in **L. G. Homann's** und **F. A. Weber's** Buchhandl.

Atelier
für
feine Damenconfection
Emma Sablotzki,
Kohlengasse Nr. 2.

Vinador,
spanische Weingroßhandlg. Hamburg,
hat den Hauptverkauf ihrer hochfeinen alten abgelagerten Weine
Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Marsala
für Danzig Herrn **A. Fast**, Delicat.-Hdlg., Langenm. 33/34 übergeben.
Reinheit der Weine garantirt.
Preis 1/1 Fl. M 3, 1/2 M 1,50.

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Kanarienhahn, vorzügl. Sänger, z. verk. 5 M Hundeg. 113'''.

Herrschaftliche Villa in Zoppot
(Oberdorf) nebst Gartenwohnhaus, beides vor einigen Jahren neu erbaut, beabsicht. ich a. freier Hand zu verk. Vermittler verb.
Adressen unter 3828 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein reinliches, nachweisbar rentables Geschäft wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. O. postlagernd **Oliva** erbeten.

Ein 2jähriges Fohlen habe ich auf Schönfelderweg herrenlos angetroffen und selbiges ist mir bis zur Stadt nachgek., kann geg. Futterk. in Empfang genommen werd. Nehrungerweg 1. **Fischer.**

Neujahrskarten!
Neujahrskarten **im Ausverkauf** enorm billig, in größter Auswahl, ernsten und komischen Inhalts. Jeder Käufer erhält zu jeder Karte eine deutsche Reichspost-Briefmarke gratis. (4852
Buchhandlung,
Breitgasse Nr. 118.
H. Derwein.

Handlungshaus, welches alle Städte dieser Provinz bereisen läßt, kann einen gut eingeführten, sehr beliebten, leicht Spesen deckenden
Verbrauchsartikel
für **Farbwaarengeschäfte** und **Schulen** mitnehmen. Kleines Muster. Allein-Vertrieb vom Januar 1892 ab. (4940
Offerten sub **H. L. 2688** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erb.

Concurrent
feinster
ganz reiner
Getreide-Tafel-Aquavit.
In Brüssel mit der goldenen Medaille prämiirt.
Alleinige Fabrikanten:
H. H. Pott Nachfl., Flensburg.
Zu haben in Danzig bei **A. Fast**, Langenmarkt, **J. M. Kutschke**, Langgasse, **F. Gorczynski**, Hundegasse, **Carl Köhn**, Vorstädt. Graben, **Emil Hempf**, Brodbänkengasse, **Max Lindenblatt**, Heilige Geistgasse, **A. W. Prahl**, Breitgasse, in Langfuhr bei **G. Hantzsch**, in Oliva bei **Gust. Ladzig u. H. E. Fast**, in Zoppot bei **Paul Senff u. Bruno Engling**, in Praust bei **H. E. Kucks** und in Hohenstein bei **J. Bastubba.** (3024

Unfall-Versicherung.
Die **Oberrheinische Versicherungsgesellschaft** in **Mannheim** (Grundkapital 6 Millionen Mark, erste Emission 3 Millionen Mark mit 25% Einzahlung), sucht einen **tüchtigen**, mit den Danziger Platzverhältnissen vertrauten, in den **Rhederei- und Kaufmannskreisen** eingeführten
General-Vertreter.
Gefl. Offerten sind bei der Direction in Mannheim einzureichen, wo auch Meldungen für die **Transport- u. Glasbranche** unter Anderem für solche Plätze, an denen die Gesellschaft noch nicht, oder nicht ausreichend vertreten erscheint, entgegengenommen werden. (4450

Gespickte Hasen!!!
zahmes Geflügel,
auch in den Feiertagen **stets** zu haben. **E. Koch**, Wildhandlung, Gr. Wollwebergasse 26. (4942

Bekanntmachung.
Königliche Akademie der Künste zu Berlin.
Die nächstjährige akademische Kunstausstellung wird Sonntag, den 15. Mai im Landesausstellungspalaste am Lehrter-Bahnhofe eröffnet und Sonntag, den 31. Juli geschlossen werden.
Programme, welche die näheren Bestimmungen enthalten, können nunmehr bei allen deutschen Kunstakademien und den Lokalvereinen der deutschen Kunstgenossenschaft in Empfang genommen werden. (4954
Berlin, den 21. Dezember 1891.
Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Erklärung!
Das geschätzte Publikum ist durch die zweimalige Auktion zu der Ansicht gekommen, daß bei mir Vieles oder auch Alles verkauft ist. Ich sehe mich veranlaßt, dem geehrten Publikum mitzutheilen, daß die auf dieser Auktion zum Verkauf gekommenen Waaren solche waren, die theils nicht mehr zu beschaffen und solche, die für mein Cigarren- und Cigaretten-Engros-Geschäft, das ich am 1. Februar etablire, nicht paßten. Mein Geschäft ist nach wie vor in allen Theilen auf das Beste sortirt und empfehle die vorzüglichsten Erzeugnisse der Tabakbranche
Cigarren in allen Preislagen,
Cigaretten aller Nationen,
Rauchtabake ꝛc.
schon jetzt zu Engros- resp. Fabrikpreisen bei jeder Abnahme. Mein Detail-Geschäft
Brodbänkengasse No. 48
bleibt bis 1. Februar geöffnet.
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle besonders **gute Cigarren** in besonders geschmackvoller Verpackung. (4987
Georg Möller, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis **Gr. Krämergasse.**

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik,
10 Matzkauschegasse 10, (4677
empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:
Prima russische Gummiboots u. Sandalen.
Reparaturwerkstätte f. Gummiboots u. Wäschewringmaschinen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Danziger Specialitäten.
Ein Kistchen enthaltend:
1 Fl. Dubelt Goldwasser,
1 Fl. Kurfürstl. Magenbitter, } in feinster Qualität
1 Fl. Weiß Pomeranzen-Liqueur
incl. Kiste und Porto 5 Mark
empfiehlt (3779
Julius v. Götzen, Danzig,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Rizzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (9285
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Taschenmesser,
ord. bis feinste empfehlen in **reichhaltigster Auswahl**
W. Krone & Sohn, Holzmarkt 21.

L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altstädt. Graben 28.
Lager von Italienischen Weinen
der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft Frankfurt a. M.
Tischweine, feine Tafelweine,
Dessert- und Krankenweine, Cognac
in Flaschen und Gebinden lt. Originalpreisliste.

Gustav Seeger, Juwelier und Goldschmied,
Königlich vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse 22,
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
Gold und Silber.
NB. Großes Goldwaaren- und Uhren-Lager.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier.
Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextractbonbons.
Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract.
Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge u. höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß a M 3, M 1,50 und M 1.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheitschocolade.
Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist. a Pfund M 3,50, 2,50.

Kgl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I a Pfd. M 5, II a Pfd. M 4. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.
Verkaufsstellen in **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, **Hermann Lietzau**, Holzmarkt 1.
In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken ꝛc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden (9438
Johann Hoff. Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1.

Wer Geld sucht, verl. d. **General-Geld-Anzeiger, Berlin 12.**

Großer und leichter Nebenverdienst wird den Herren Reisenden der
Lederbranche
geboten durch Vertrieb eines äußerst gangbaren, der Mode nicht unterworfenen Massenartikels, welcher pro Ort nur wenige Besuche beansprucht.
Gefl. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Magdeburg, sub V. Z. 617 erb.

Vertreter gesucht!
für Patent-Schutzvorrichtung an Hobelmaschinen. Guter Verdienst.
Maske & Sohn,
Dresden — Striessen.

Cand. minist. sucht Stellg. als **Prädicant**, bald od. später, am liebst. in **poln. Gem.** Gefl. Off. sub A. 2749 an **Rudolf Mosse**, Breslau. (4890

Jed. Stellensuch. verl. d. **General-Stellen-Anzeiger Berlin 12.**

Für e. Schüler höh. Lehranstalt ist e. gewissenh. Pension in e. höh. Beamtenfam. zu haben. Pensionspreis 350 M jährlich. Adr. unter 3479 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Gewölbter Lagerkeller mit Asphalt-Fußboden, ist zu vermiethen Jopengasse 46. **Johannes Krause.**

Der Hofplatz,
Hopfengasse Nr. 75, augenblicklich v. e. Kohlengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres Reitbahn Nr. 23'' bei **J. Holtz.** (4704

Die Speicher
Weiße Roß und Rothe Lau, Hopfengasse Nr. 67/68,
am Wasser u. a. d. Speicherbahn gelegen, sind v. 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23'' bei **J. Holtz.**

Die neu decorirte
Wohnung,
Tagnetergasse 7, 3 Treppen, Stube, 2 Kabinets, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 M. Näheres Breitgasse 89'''.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit allem nöthigen Zubehör wird zum 1. April 1892 in Langfuhr zu miethen gewünscht. Etwaige Offerte erbitte unter Nr. 4914 in der Expedition dieser Zeitung.

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

Ein Geschäftslokal,
an bester Geschäftslage des Marktes, worin sich seit Jahren ein Weißwaaren-, Kurz- und Putzgeschäft befindet, ist vom 1. Juli eventl. auch vom 1. April 1892 zu vermiethen.
A. Schüler,
Stolp in Pommern.

Der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen
feiert
Sonnabend, den 26. Dezember,
sein
Weihnachtsvergnügen
im **Café Nötzel** mit Concert, Brennen eines Weihnachtsbaumes Kinder-Bescherung, Damengeschenke und Tanz.
Entree a Person 20 ₰, z. Tanz 50 ₰, Kinder frei, Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Sonntag, den 27. Dezember cr.,
Weihnachtsfeier
in üblicher Weise. Nur dezent gehaltene Geschenke werden entgegen genommen. Hierauf Tanz.
Der Vorstand. (4912

Verein „Felicitas".
Sonnabend, den 26. Dezbr. cr.:
Abends 7 Uhr,
im Saale des Kaiserhofes:
Weihnachtsfeier.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (4970
Der Vorstand.

Loge Einigkeit.
Am 2. Weihnachtsfeiertage
Sonnabend, den 26. cr.,
Abends 7 Uhr:
Gesellschaftsabend.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42', Café Central.
London:
Deutsche Ausstellung und die Kaisertage.

Zoppot.
Zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich auch im Winter mein
Restaurant
geöffnet habe und für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen werde. (4887
H. Werminghoff.

Neu! Neu!
Restaurant
Hochmeister,
Frauengasse 10.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir meine neu eingerichteten Lokalitäten in Erinnerung zu bringen, für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend, zeichnet hochachtungsvoll
M. Stobbe.
Exquisite Bedienung.

Café Mohr,
Olivaerthor 7.
am 2. u. 3. Feiertage:
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree frei.
M. Mohr.

Heute:
Großes Concert
im Rathskeller,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
(4481) **R. Lehmann.**

Wiener Café zur Börse.
Heute Abend:
Concert
von der Kapelle des Königlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
G. Tite, (4540
Langenmarkt Nr. 9.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Am 25., 26. u. 27. Dezember cr.
Großes Weihnachts-
Fest-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.
Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.
Freitag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. Novität. Zum ersten Male. **Die Gondoliere.** Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Musik von Arthur Sullivan.
Sonnabend: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. Novität! Zum zweiten Male. **Die Gondoliere.**
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. A. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Novität! Zum 3. Male. **Die Gondoliere.**
Montag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Benefiz für den Decorationsmaler Moritz Wimmer. Novität. Zum 4. Male. **Die Gondoliere.**
Dienstag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis.
Dienstag: Abends 7½ Uhr. 68. Abonnements-Vorstellung. **Die Gondoliere.**

Danksagung.
Die Vorsteher des Kindes- und Waisenhauses zu Pelonken sagen nachstehend genannten Freunden und Gönnern der Anstalt ihren verbindlichsten Dank für die auch in diesem Jahre wiederum bewiesene Opferwilligkeit, welche uns in den Stand gesetzt hat, unsern Waisenkindern am 22. d. Mts. eine große Freude durch reichliche Spenden an Geschenken und Naschwerk zu bereiten.
R. Petschow. J. Schellwien. Heinrich Brandt.

Mit Geldgeschenken betheiligten sich: Frau Geheimrath Abegg, Herr Kaufmann Berniche, die Herren Kaufleute J. B., Bl., Wilhelm Brandt, Bergbold, Bürger jun., B., D., Herr Kaufmann Petter, Herr Prochnow, Herr Kaufmann Tapolski, Ungenannt,
Mit Geschenken an Naschwerk, Spielzeug, Schlittschuhen, Büchern etc.: Herr Kaufmann J. J. Berger, Herr Kaufmann Bürgel, Frau Braune, Herr Kaufmann Degner & Ilgner, Herr Kaufmann A. Fast, Herr Kaufmann Otto Hoffmann, Herr Kafemann, Herr Major von Leibitz, Herr Kaufmann O. Ladzig, Herr E. Leinert, Herr Lorentz, Herr A. Momber, Herr Mischke, Herr Gambuc, Herr Scheinert, Herr Schubert, Herr Stechern, Herr Tesmer, Herr Ulrich, Ungenannt.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn**, Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Mein Geschäft
bleibt am 1. Feiertage von 2 Uhr Mittags geschlossen. (4968
Carl Troll.

Meine Geschäftsräume
sind an beiden Weihnachtsfeiertagen ganz geschlossen.
H. Wiebe,
Riesenburg. (4776

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.